

# Zwei Frauen mit viel Grips



Selbst ist die Frau: Priska Schoch (links) und Gaby Stäheli führen ihr eigenes Unternehmen – vom Laptop aus.

Bild Brigitte Tiefenauer

**Sie kündigten gut bezahlte Stellen, um in Rapperswil-Jona ganz von vorne anzufangen. Seit einem Jahr führen Priska Schoch (48) und Gaby Stäheli (42) das Onlineportal gryps.ch.**

Von Marc Allemann

**Rapperswil-Jona.** – Zwei Pulte, zwei Laptops, zwei Telefone. Mehr brauchen sie nicht. Priska Schoch und Gaby Stäheli lenken von ihrem Büro in der Rapperswiler Altstadt aus die Geschicke ihres Start-up-Unternehmens. Das Haus gehört der Stiftung Futur (siehe Box).

Vor einem Jahr brachten sie gryps.ch zur Welt. Das Offertenportal hilft kleineren Unternehmen dabei, Produkte und Dienstleistungen zu finden. Angefangen haben sie mit einer Idee und ohne Fremdkapital. Noch sind sie nur zu zweit, doch sie wollen hoch hinaus. «Unser Ziel ist, das grösste Offertenportal der Schweiz zu werden», sagt Stäheli.

**«Kein kleines Rad mehr sein»** Schoch und Stäheli lernten sich bei IBM kennen, wo sie beide die Karriereleiter hochkletterten. Sie teilten sich eine Stelle als Sales Manager, bei der

sie ein Team von 20 Mitarbeitern führten. «Es war spannend, in einem internationalen Umfeld zu arbeiten», sagt Schoch rückblickend.

Nach 21 Jahren bei IBM sehnte sie sich aber nach mehr Selbstbestimmung. «Ich wollte nicht mehr ein kleines Rad im Getriebe sein.» Zu klein war der Freiraum, zu kompliziert das Jonglieren von Familie und Karriere. Sie wollte aus ihrem goldenen Käfig ausbrechen.

Auch Stäheli suchte etwas, das sie als angestellte Kaderfrau nicht finden konnte. «Ich wechselte die Stelle, aber es war nicht genug.» Die studierte Wirtschaftsinformatikerin fand die zündende Idee in Amerika, wo Offertenportale schon seit über zehn Jahren erfolgreich sind.

**Schreiner sucht Farbkopierer**

Das Konzept ist bestehend einfach. «Wenn eine kleine Schreinerei eine neue Homepage braucht, benötigt sie für die Suche nach dem richtigen Webdesigner Zeit, Geld und Know-how», erklärt Stäheli. Auf gryps.ch füllt der Schreiner einen Fragebogen aus. Das Portal wählt anschliessend drei passende Anbieter aus der Umgebung aus, die Offerten anbieten wollen.

Für die Schreinerei ist die Dienst-

leistung von gryps.ch kostenlos. Geld zahlen die Anbieter, die eine Offerte machen dürfen. Unabhängig davon, ob sie als Webdesigner letztlich ausgewählt werden. «Für die Anbieter ist unser Portal wertvoll. Sie erhalten Kontakte zu kaufwilligen Kunden», sagt Schoch.

Die Palette ist breit. Vom Farbkopierer bis zum Werbefilm ist alles auf gryps.ch abgedeckt. Für jede Produktkategorie werden Anbieter gesucht und Fragebogen erstellt. Die Anfragen werden in eine Datenbank gefüttert, in der das gesammelte Wissen über die Anbieter abgespeichert ist.

«Es ist herrlich, wenn alles, was man bei der Arbeit tut, einen Sinn ergibt», schwärmt Schoch. Die 48-Jährige ist Mutter von drei Teenagern. Bei IBM war sie eine von Tausenden. «Als ich meine Stelle kündigte, war bei vielen Kollegen auch ein wenig Neid spürbar. Wer träumt schon nicht davon, eigenständig und ohne Chef arbeiten zu können.»

«Viele bewunderten unseren Mut», sagt Stäheli. Ihre Kinder und ihren Mann sehe sie nun öfters, denn arbeiten kann sie überall, solange sie ihren Computer dabei hat.

Gryps.ch ist ein äusserst schlankes Unternehmen. Alles was Stäheli und Schoch nicht selber erledigen können

oder wollen, wird eingekauft: Buchhaltung, Speicherplatz auf Servern, Hilfe beim Webdesign.

«Seit Ende des letzten Jahres können wir uns einen Lohn auszahlen und nun suchen wir mindestens einen Mitarbeiter», sagt Schoch. Wenn alles nach Plan geht, soll gryps.ch bis zu 20 Personen beschäftigen.

## Stiftung Futur gibt Start-ups eine Zukunft

**Rapperswil-Jona.** – Die Stiftung Futur stellt Jungunternehmern im Haus am Herrenberg Bürofläche, Infrastruktur und Wissen zur Verfügung. Die Stiftung wurde 1977 von den Unternehmern Thomas Schmidheiny und Klaus Gebert sowie der Stadt Rapperswil gegründet. Heute wird sie von Schmidheiny, der Stadt und der Hochschule für Technik Rapperswil getragen. Über 15 junge Firmen haben das Förderangebot bisher genutzt. Die meisten von ihnen existieren noch heute. Zusammen haben die Start-ups laut der Stiftungshomepage gut 90 Arbeitsplätze geschaffen. (so)

## Bäckerei in Benken bald wieder offen

**Die Bäckerei an der Büchelstrasse Benken wird Ende Januar wiedereröffnet. Die «brotlose» Zeit nimmt nach einem Monat ein Ende.**

**Benken.** – Die Eröffnung ist auf Freitag, 28. Januar, vorgesehen. Die Bäckerei wird neu von Bruno Schirmer, Benken, geführt, dem Inhaber und Geschäftsführer Bäckerei-Konditorei Kistler in Reichenburg. Dem Bäckerladen angegliedert ist ein Café mit rund einem Dutzend Sitzplätzen.

**Kauf von «Begg Andres»**

Schirmer führt die Filiale in Benken neben dem Hauptbetrieb in Reichenburg, den er 2004 vom bekannten Reichenburger Bäckermeister «Begg Andres» kaufte.

Die Expansion der Bäckerei Kistler über die Kantonsgrenze hinweg fällt just mit dem 100-Jahr-Jubiläum des Geschäftes zusammen. Bruno Schirmer beschäftigt zurzeit im Hauptgeschäft in Reichenburg 14 Mitarbeiter, davon fünf in Teilzeit und drei Lernende. (pd)

## Gesprächskreis zu Albert Schweitzer

**Weesen.** – Der Gesprächskreis der evangelischen Kirchgemeinde Weesen-Amden widmet seine nächsten Abende Albert Schweitzer. Die Teilnehmenden werden sich ihm unter Leitung von Pfarrer Thomas Schüpbach-Schmid mit einem Film, mit Texten, Impulsreferaten und im Gespräch nähern. Der erste Abend findet am Donnerstag, 20. Januar, 19.30 Uhr in der Zwinglistube der Kirche Weesen statt. Der Gesprächskreis trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr. Anmeldung ist erwünscht (055 616 16 80).

Der 1965 verstorbene Theologe, Urwald-Arzt und Musiker Schweitzer hat auf allen drei Gebieten Spuren hinterlassen. Viele kennen seine Maxime der «Ehrfurcht vor dem Leben». Weniger bekannt ist, dass er sich auch politisch gegen das atomare Wettrüsten engagiert hat. (pd)

ANZEIGE

Holzblasinstrumente  
Blechblasinstrumente  
Schlag-/Rhythmus-Instrumente  
Zubehör  
Verkauf/Einkauf  
**Miete/Kauf**  
Reparaturen  
Revisionen  
Occasionen

heiri meier siebten  
Musikinstrumente  
Aussere Bahnhofstr.11  
8854 Siebten  
Telefon 055 440 15 17, Fax 440 71 12

www.heirimeier.ch

# Die Rosenkönigin sucht eine Nachfolgerin

**Am 18. Juni wird die neue Rosenkönigin gewählt. Die amtierende Königin Jessica Tschanz beendet dann ihre zweijährige Amtszeit als Botschafterin der Region.**

**Rapperswil-Jona.** – Zum fünften Mal such der Verkehrsverein Rapperswil-Jona eine Rosenkönigin. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum Valentinstag am 14. Februar. Die Wahl selber ist kurz vor den Sommerferien.

**Natürlichkeit, keine Models gefragt** Dazwischen gibt es Fotoshootings, Events bei den Rosengala-Partnern sowie Medien- und Moderationstrainings, Bewegungs- und Choreografie-trainings, Promotour und Stylingberatung.

Gesucht wird laut Pressemitteilung «eine junge, trendige Frau zwischen 18 und 30 Jahren, die selbstbewusst, natürlich, offen und kommunikativ

ist», und zwar aus der Region Zürichsee. Eine positive Ausstrahlung und Humor seien wichtiger als Modell-

masse. Als Hauptpreis gewinnt die neue Königin einen Fiat 500 Lounge. Die Wahlnacht der Rosengala am

18. Juni findet zum ersten Mal in der HSR Hochschule für Technik Rapperswil statt. TeleZüri-Wetterfee Jeannette Eggenschwiler führt durch den Abend. Die Prinzessinnen werden sich dem Publikum und der Jury in drei Durchgängen präsentieren.

**Erstmals mit begleitender Party** Parallel dazu läuft zum ersten Mal im grossen Nebengebäude die «Queensparty», wo das Geschehen aus dem Festsaal auf einer Leinwand übertragen wird und eine Aftershow-Party geplant ist.

Seit Juni 2009 hat Jessica Tschanz die Region als Rosenkönigin vertreten. Sie war die vierte Rosenkönigin nach Patrizia Abbruzzese, Linda Gwerder und Anja Meierhofer. Dabei hat sie viele repräsentative Aufgaben wahrgenommen und konnte auch Erfahrung im Moderationsbereich sammeln. (pd)



Prinzessinnen, meldet euch: Jessica Tschanz verlässt ihren Thron im Juni.

Infos: www.rosengala.ch.

IMPRESSUM

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**  
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument  
CEO: Andrea Masüger  
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sptv), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See)  
Ab- und Zustellservice: Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-gastersee@suedostschweiz.ch  
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG  
Erscheint siebenmal wöchentlich

Gesamt Auflage: 124 760 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)  
Reichweite: 235 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10.  
E-Mail: redaktion.gasterundsee:redaktion-ga@suedostschweiz.ch; redaktion.online:redaktion-online@suedostschweiz.ch.  
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.